

Im Hochzeitshof sprangen sie ab, und als der Brautwagen ankam, hob der Bräutigam und jeder Bursch sein Mädchen herab. An der Hausthür wurde dem Bräutigam ein Krug Bier gereicht. Nachdem er, die Braut, der Brautvater und die nächsten Verwandten getrunken hatten, so trank der Bräutigam noch einmal zuletzt und warf den Krug mit dem Bier hinter sich. Aldann ging das Paar in das Haus. Thränen markerten die Braut jetzt nicht mehr; statt dessen klagte sie über den Druck der engen Schuhe, welche sie dem Herkommen nach bei dieser Gelegenheit tragen mußte. Ihr wurde nun die Brautkrone aufgesetzt und das schöne kastanienbraune Haar, sonst in zwei Zöpfen geflochten, flatterte um ihre Schultern. So begleiteten wir sie zur Kirche, voraus die Mußt und zum Beschluß die alten Weiber, welche bitterlich weinten. In der Kirche hörten wir eine merkwürdige Hochzeitspredigt über den Grundsatz „Zwei ist besser als Eins“ u. s. w. Mit natürlich mannichfachen Modificationen im Einzelnen sollen auch noch in unserer Zeit, wenn auch nur selten, Hochzeiten in jener Gegend also gefeiert werden.

Die Sprache des Hinterländers ist bemerklich wegen Eigenthümlichkeiten des Dialects, aber auch wegen auffallender grammatikalischer Unrichtigkeiten, wovon hier nur der statt des Accusatives gebrauchte Nominativ und der sächliche Artikel vor jedem weiblichen Eigennamen erwähnt sei.

Die Hinterländer zeichnen sich durch sehr nationale Trachten aus. Vorzugsweise findet sich diese Originalität der Tracht beim weiblichen Geschlecht. Im Schnitt der Mieder, im Bau der Mützen (Mutschen) besonders aber in der Zusammenstellung der Farben herrscht große Verschiedenheit; jeder Bezirk, oft jedes Dorf hat seine eigene Kleidung und Farben. Ein sehr anmuthiges Gemisch dieser mannichfaltigen Erscheinungen bieten besonders Jahrmärkte dar, in deren Gewühl jeder Fremde sogleich die Landmannschaften herauszufinden vermag. Eine ziemlich schauerliche Sitte ist, daß sich die Bauernweiber bei Regenwetter mit großen weißen Tüchern umhängen, die einem Leichengewande sehr gleichen. Besonders beim Kirchengang tragen die Weiber blendend weiße, die wohlhabenderen zudem mit Franzen und Garnituren besetzte Umwürfe über dem Kopf. Das männliche Geschlecht trägt einen einfachen blauen Kittel und runden breitkrämpigen Hut. Dreimaster sieht man seltener.

Bei dem mehrerwähnten Festzug waren aus dem Breidenbacher Grunde Mädchen erschienen. Sie trugen nahe im Nacken sitzende kurze, knappe und hinten bandlose rosche Hefenhäubchen, unterm Kinn durch das schwarze Bindband gehalten, um den Hals ein schwarzes seidenes Tuch geschlungen, dessen breite Schleife im Nacken lag, eine vorn offene nur an der Taille tief zusammengehaltene weitärmelige Jacke, ein langes sehr buntes Bruststück mit Schleifen vorn über dem Hemd, einen dunklen Rock in vielen Falten und sehr kurz, eine vielgefältete nur wenig hellere Schürze darüber, gelbe Strümpfe und Strumpfbänder mit grellfarbigen Quasten und hohe Abfahrschuhe mit Schnallen. Die Mädchen aus dem alten Amte Battenberg trugen das Hefenhäubchen von schwarzer Farbe, die Form den ganzen Kopf umfassend, so daß sie sich zierlich an die Bildung des Hinterkopfes schloß, mit einem verjüngten Vorsprung, über die Stirne herabtretend und über den Scheitel eine natürliche Krone bildend; statt der langen Bandschleifen quollen unter diesen Häubchen hinten die schönen dichten Zöpfe hervor den Nacken hinab, und die langen Bänder vorn wurden nicht knapp unter dem Kinn gefnüst, sondern entweder freigelassen oder über der Brust lose in einander geschlungen; ein hellfarbiges Tuch legte sich in weiten Falten um den von einer Kette umschlossenen Hals, ein schöngeschwungenes ärmellofes, vorn offenes Leibchen um den Oberleib; die beiden blendend weißen bis nahe an den Unterarm reichenden Hemdärmel waren von bunten Armbändern gefast, ein buntes reichgeschmücktes Bruststück bedeckte den von dem Leibchen offengelassenen Raum und kreuzweise Schnüre umspannten das Bruststück; ein bunter um die Hüften gelegter Gürtel schlang sich über den in zahlreiche Falten gelegten wenig bis über die Kniee reichenden und vorn mit einer